

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING

FLF

3

MAI 2021 · 68. JAHRGANG



DIGITALER
SONDERDRUCK

LEASING

Klimaneutral investieren

Carsten Bank, Vertriebsmanager,
Südleasing GmbH, Hannover

Klimaneutral investieren

Emissionen kompensieren mittels Leasing

Jeder Mensch, jedes Unternehmen hinterlässt einen CO₂-Fußabdruck. Doch was durch klimabewusstes Handeln nicht reduziert werden kann, das kann zumindest kompensiert oder ausgeglichen werden. Diesen Ansatz hat die Südleasing gemeinsam mit Kooperationspartnern in einen speziellen Leasing-Vertrag integriert, sodass die Kunden nachhaltig investieren können. Der Autor beschreibt, wie die klimaneutrale Lösung funktioniert, skizziert Qualitätsstandards und ausgewählte Kunden- und Klimaschutzprojekte. (Red.)

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts und das beherrschende Thema in Politik und Gesellschaft. Denn der Handlungsdruck steigt: Mit dem Pariser Klimaschutzübereinkommen und der UN-Agenda 2030 haben sich weltweit Regierungen entschieden, einen nachhaltigeren Weg für Gesellschaft und Wirtschaft zu beschreiten.

Um die globale Erwärmung wie beschlossen auf 1,5 Grad zu begrenzen, wäre es allein in Deutschland laut Umweltbundesamt nötig, den CO₂-Ausstoß von über elf Tonnen auf unter eine Tonne CO₂ pro Person und Jahr zu senken. Das 2019 vorgelegte Klimaschutzgesetz der Bundesregierung sieht vor, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 schritt-

weise zu mindern, dabei um mindestens 55 Prozent bis 2030. Langfristig verfolgt die Bundesregierung das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Zieljahr 2050.

Herausforderung Klimaschutzgesetz

Das Klimaschutzgesetz schreibt erstmals gesetzlich verbindliche Klimaziele mit jährlich sinkenden Treibhausgas-Budgets für die Sektoren Verkehr, Energie, Industrie, Gebäude, Landwirtschaft sowie Abfallwirtschaft vor. Für jeden dieser Bereiche sind zahlreiche neue Maßnahmen vereinbart: Vorgaben, Anreize, Förder- und Investitionsprogramme. Dafür ist auch ab 2021 ein Kontrollmechanismus vorgesehen. Wenn nötig, soll jeweils nachgesteuert werden. Klimaschutz bedeutet also ab sofort für alle Akteure in allen Lebensbereichen zu vermeiden, zu reduzieren und zu kompensieren.

Aktuell wird die Klimaberichterstattung vieler Unternehmen dieser Bedeutung jedoch noch nicht gerecht. Der Wille, sich mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen, ist zwar da, aber bei der Umsetzung hapert es zuweilen noch. Unternehmen stoßen bei der Umsetzung auf etliche Hürden oder scheuen den Aufwand. Da es noch keine umfassenden vorgeschriebenen Standards gibt, ist viel Eigeninitiative gefragt.

Mit dem EU-Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen sollen ebenfalls

Impulse gesetzt werden. Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gilt bereits seit Jahren als Vorreiter in Sachen nachhaltiger Finanzierungsinstrumente. Bislang richtet sich das Angebot jedoch eher an große Unternehmen, etwa in Form grüner Anleihen oder Schuldscheindarlehen.

Emissionen kompensieren

Mit ihrem klimaneutralen Leasing-Vertrag hat die LBBW-Tochtergesellschaft Südleasing GmbH eine vergleichsweise einfache Möglichkeit entwickelt, um den Unternehmensalltag nachhaltiger zu gestalten. Der Ansatz: Direkt durch den Leasing-Vertrag werden Emissionen kompensiert. Bei diesem Vertrag wird die beim Gebrauch einer Maschine oder Anlage unvermeidbare entstehende CO₂-Belastung nach internationalen Standards hochgerechnet und in Euro umgewandelt. Der ermittelte Betrag wird mit der Leasing-Rate verrechnet und dann in anerkannte Klimaschutzprojekte investiert. Auf diese Weise werden die durch den Betrieb entstehenden CO₂-Emissionen beziehungsweise Treibhausgase während der Laufzeit ausgeglichen. Die Leasing-Rate erhöht sich um einen überschaubaren zweistelligen Betrag.

Die geleasten Maschinen und Anlagen arbeiten dadurch klimaneutral und erhalten dafür ein Zertifikat plus einen Aufkleber, der ihre Klimaneutralität bestätigt. Das Unternehmen kann damit auch nach außen kommunizieren, dass es sich für mehr Klimaschutz einsetzt. Dieser Image-Effekt kann sich wirtschaftlich durchaus lohnen: Da das Bewusstsein für eine saubere Umwelt auf Seiten der Kunden, Partner und Auftraggeber immer stärker steigt, dürfte diese zusätzliche Leistung künftig ein entscheidendes Auswahlkriterium bei der Auftragsvergabe und der Auswahl der Vertragspartner werden.



© Südleasing GmbH

CARSTEN BANK

ist seit zwölf Jahren bei der Südleasing GmbH, Hannover, als Vertriebsmanager bundesweit für die Druckbranche zuständig.



E-Mail:
carsten.bank@suedleasing.com

Die Südleasing sieht sich hier als Vorreiter im deutschen Markt mit einer innovativen Möglichkeit, durch notwendige Investitionen Klimaschutz zu betreiben. Das Interesse an dieser neuen Vertragsvariante ist groß.

Projekte mit Climatepartner

Die Südleasing arbeitet bei der Auswahl ihrer Klimaschutzprojekte mit der Climatepartner GmbH aus München zusammen. Sie bietet als höchste Qualitätsstufe den Gold Standard. Dieser wurde in Kooperation von der Umweltschutzorganisation WWF und dem Bundesumweltministerium entwickelt und berücksichtigt neben ökologischer auch soziale Nachhaltigkeit.

Climatepartner übernimmt die Bewertung der Emissionsfaktoren für das von der Südleasing entwickelte Kalkulationstool, die Prüfung und Betreuung der Klimaschutzprojekte, die Ausstellung der Zertifikate und stellt die Klimaneutral-Label zur Verfügung. Das Label ist national und international anerkannt und bietet hohe Transparenz. Das Geld, das die Leasing-Kunden als Ausgleich zahlen, geht zu 100 Prozent an die ausgewählten Projekte. Die für den Betreuungseinsatz von Climatepartner anfallenden Kosten übernimmt die Südleasing.

Die Kunden können aus drei weltweiten Klimaprojekten wählen. Dabei unterscheiden sich auch die Beitragshöhen.

› Windenergie in Sidrap, Indonesien:

Windkraft ist eine längst etablierte Form der erneuerbaren Energiegewinnung. In Indonesien steht der Ausbau hingegen noch weit am Anfang. Um das dort vorhandene hohe Potenzial zu nutzen, fördert dieses Projekt den Aufbau eines Windparks in Sidrap. Dadurch ist das Land weniger auf Energieimporte angewiesen und kann die ohnehin bereits vorhandene Ressource „Wind“ nutzen.

› Kochöfen in Kumasi, Ghana:

In Ghana wird häufig mit Holzkohle auf offenen Feuern oder mit ineffizienten Öfen gekocht. Das sorgt für ernsthafte Gesundheitsprobleme und beschleunigt das Abholzen von Bäumen. Das Ofenmodell „Jiko“ verbraucht 40 Prozent weniger Kohle und die Rauchentwicklung ist deutlich geringer. Die Öfen werden an Haushalte und kleine Betriebe verteilt und sorgen für Arbeitsplätze in Produktion und Vertrieb.

› Wälder schützen in Freiburg, Deutschland, und Pará, Brasilien:

Für den Erhalt von Wäldern werden zwei Projekte kombiniert. In Pará wird Kleinbauern durch Anbau und Handel mit der Superfrucht Açaí eine

Alternative zur üblichen Landwirtschaft gezeigt, die meist einhergeht mit Abholzung. Daran angekoppelt ist das Bergwaldprojekt, das unter anderem deutschlandweit die heimischen Wälder schützt. So werden beispielsweise im Schwarzwald neben dem Baumbestand auch bedrohte Tierarten wie Auerhähne und Haselhühner geschützt.

Nachhaltige Finanzierung

Durch den klimaneutralen Leasing-Vertrag werden zwar unmittelbar keine Emissionen eingespart. Aber der beim Betrieb von Maschinen und Anlagen unvermeidbar entstandene CO₂-Ausstoß wird immerhin vollständig in Form von Klimaschutzprojekten kompensiert. Das verschafft Produktionsstätten eine unkomplizierte Möglichkeit, dem unternehmerischen Ziel nach mittelfristiger Klimaneutralität näherzukommen. Der klimaneutrale Vertrag schließt außerdem die Lücke zwischen dem Wunsch nach einer betriebswirtschaftlich sinnvollen Finanzierung auf der einen Seite und der Herzensangelegenheit nach praktizierter Nachhaltigkeit als neue unternehmerische Denkweise auf der anderen Seite. Letztendlich kommt heute kein Betrieb mehr daran vorbei, sich mit nachhaltigen Finanzierungen zu beschäftigen, wenn er zukunftsfähig bleiben will.

Nachhaltigkeit aus Überzeugung – ein Kundenbeispiel

Warum ist das neue Vertragsmodell attraktiv für Leasing-Kunden? Als bei der Integralis Industriebuchbinderei, Lettershop und Fulfillment GmbH aus Ronnenberg bei Hannover in eine neue Heißprägefolienmaschine investiert werden sollte, fiel die Wahl sofort auf Leasing inklusive Klimaneutralität. Integralis bietet neben einem umfangreichen Full-Service-Maschinenpark auch Sonderlösungen im Manufakturbereich. Die beiden Geschäftsführer Frank Volland und Roland Poehl sprechen über ihre Motivation für den klimaneutralen Leasing-Vertrag. (Red.)

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING **FLF** Herr Volland, Herr Poehl, warum haben Sie sich für nachhaltiges Leasing entschieden?

Roland Poehl: Erst mal waren wir begeistert, dass auch ein Finanzierungsinstitut den klimaneutralen Gedanken mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt. Dazu kam, dass wir ein langjähriges Vertrauensverhältnis zur Südleasing haben und die Branchenexpertise schätzen, die man bei Finanzpartnern nicht immer findet. Das hat uns die Entscheidung leicht gemacht.

Außerdem: Wir sind nicht allein auf dieser Welt und wir tragen Verantwortung für ihren Fortbestand. Wir verbinden aus Überzeugung wirtschaftliches Handeln mit sozialer und ökologischer Haltung. Das Produkt „Klimaneutrales Leasing“ passte gerade deswegen ideal zum Unternehmen, da wir uns generell als nachhaltig ausgerichteter Betrieb positioniert haben.

Frank Volland: Wir sehen uns als ein modernes Unternehmen. Dazu gehört eine Nachhaltigkeitsstrategie, die wir



Frank Volland (links) und Roland Poehl (rechts), Gründer und geschäftsführende Gesellschafter der Integralis-Gruppe, Ronnenberg

bereits 2010 eingeführt haben. Damals begann Integralis damit, seinen Energiebedarf durch sauberen Strom aus umweltfreundlichen und erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse zu decken. Für unsere buchbinderischen Produkte entwickelten wir parallel dazu auch ein eigenes Ökostrom-Label, damit unser Lettershop zertifizierter DHL-Partner für klimaneutralen Gogreen-Versand wird. Beim Klima muss man machen, was man kann.

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING **FLF** Gab es bei der Umsetzung der Investitionsentscheidung Besonderheiten?

Roland Poehl: Wir haben in eine neue Heißprägefolienmaschine FSA 870 Compact der Firma Gietz investiert. Beim Anlegen des ersten klimaneutralen Vertrags gab es hauptsächlich zwei neue Aspekte zu beachten: Erstmals rückten neben der reinen Investition über die Technik und den Service hinaus die konkreten Verbrauchswerte in Kilowatt pro Betriebsstunde in den Mittelpunkt. Und hier ist Hersteller nicht gleich Hersteller. Um die nötigen Werte zu ermitteln, mussten wir mit dem Produzenten der Heißprägefolienmaschine Rücksprache halten. Gietz war von unserem Nachhaltigkeitsansatz sehr angetan und konnte die fehlenden Maschinenangaben problemlos liefern.

Frank Volland: Und der zweite neue Parameter bei der klimaneutralen Finanzierung betraf die Auswahl desjenigen Projekts, in das die Ausgleichszah-

lungen der CO₂-Emissionen fließen sollten. Da die Südleasing bereits drei Projekte mit unterschiedlichen Ausrichtungen vorselektiert hat, fiel unsere Wahl auf ein kombiniertes Waldschutzprojekt, das regional in Freiburg und im brasilianischen Pará operiert. Ein Projekt des Vertragspartners Climatepartner. Der Ansatz, nicht nur „wie üblich“ im bedrohten Regenwald, sondern auch vor Ort in Deutschland etwas zum Umweltschutz beizutragen, hat uns überzeugt.

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING **FLF** Das heißt aber, dass es mehr Aufwand ist als ein üblicher Leasing-Vertrag?

Frank Volland: Die Vertragsabwicklung bedeutete insgesamt keinen Mehraufwand für Integralis, da sich die Südleasing und deren Vertragspartner um alle Details kümmerten. Auch finanziell kamen für uns als Kunden außer den CO₂-Kompensationskosten keinerlei weitere Kosten hinzu.

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING **FLF** Wie bewerten Sie Ihr Engagement rückwirkend?

Frank Volland: Wir sehen natürlich durchaus auch einen strategischen Wettbewerbsvorteil in unserem nachhaltigen Wirtschaftsmodell. Das Ganze stärkt die Glaubwürdigkeit, denn wir leben, wofür wir stehen, sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis.

Roland Poehl: Wir waren sehr angetan, als wir von der Möglichkeit hörten und sind sehr zufrieden mit unserer ersten klimaneutralen Finanzierung. Es sind neue ökologische Maßstäbe für künftige Investitionen gesetzt worden, die auch einen strategischen Wettbewerbsvorteil mit sich bringen. Der damit verbundene Projekt-Kompensationspreis von 18 Euro pro emittierter Tonne CO₂ ist ein fairer Preis, um einen aktiven Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten können. ■